

BEGRIFFFEDER THEORIE

UNKONDITIONIERTER REIZ UNBEDINGTER STIMULUS	US	REIZ WELCHER REAKTION AUSLÖST DIE NICHT ERLEBTE WURDE	
UNKONDITIONIERTE REAKTION UNBEDINGTE REAKTION	UR	ANGEBORENE REAKTION, WELCHE DURCH "US" AUSGELÖST WIRD	
NEUTRALER REIZ NEUTRALER'S STIMULUS	NS	REIZ WELCHER KEINE SPEZIFISCHE REAKTION AUSLÖST	
KONDITIONIERTER REIZ, KONDITIONIERTER STIMULUS	CS	URSPRÜNGLICH NEUTRALER REIZ, GEKOPPELT MIT "US" LÖST ER BEDINGTE REAKTION AUS	
KONDITIONIERTE REAKTION BEDINGTE REAKTION	CR	KONDITIONIERTE REAKTION, WELCHE DURCH "CS" AUSGELÖST WIRD	

(KS)
(KR)

Klassisch konditionierte Reaktionen sind nicht durch das bewusste Denken geleitet, sondern eben durch die unbewusste Verknüpfung von Reiz und Reaktion. Um das besser nachvollziehen zu können zwei Fragen an dich:

- Würdest du Süßigkeiten essen, welche die Form eines Hundehaftens haben?
- Würdest du ein Getränk trinken, in dem kurz vorher eine 100% sterilisierte Kakerlake eingetaucht wurde?

Wahrscheinlich lassen die Hundehaften Süßigkeiten und das Getränk mit der sterilisierten Kakerlake bei dir Ekel hervor. Auch du genau weißt, dass weder die Süßigkeiten noch das Getränk verschmutzt sind, wird ein Ekelgefühl ausgelöst, bei manchen Menschen mehr bei manchen Menschen weniger. Der Grund sind die unbewussten Verknüpfungen von Reiz und Reaktor also die klassische Konditionierung.



Die drei Phasen der klassischen Konditionierung Kontrollphase, Lernphase und das Lernergebnis

- Die erste Phase ist die **Kontrollphase**. Das ist die Phase vor dem „Training“. In dieser Phase führt der neutrale Reiz (in Form Glockentons) zu keiner spezifischen Reaktion. Der unbedingte Reiz (in Form des Futters) führt zu einer unbedingten Reaktion (in Form des Speichelflusses).
- Die **Zweite Phase** ist die **Lernphase**. Hier findet das „Training“ statt. In dieser Phase werden die beiden Reize miteinander verbunden. Der neutrale Reiz in Form des Glockentons und der unbedingte Reiz in Form des Futters. Diese Verknüpfung führt zu einer unbedingten Reaktion, nämlich dem erhöhten Speichelfluss.
- Die **Dritte Phase** ist das **Lernergebnis**. Aus der Verbindung des neutralen Reiz mit dem unbedingten Reiz ist ein bedingter auch konditionierter Reiz entstanden. Dieser bedingte Reiz stellt der Glockenton dar. Auf diesen Glockenton folgt eine bedingte oder auch konditionierte Reaktion, nämlich der erhöhte Speichelfluss. Der Hund zeigt also durch die klassische Konditionierung einen erhöhten Speichelfluss aufgrund des Glockentons.

Klassische Konditionierung

Die Klassische Konditionierung stellt eine von Iwan Pawlow begründete Lerntheorie der behavioristischen Psychologie dar. Sie besagt, dass ein Lebewesen auf einen Reiz hin eine biologische Reaktion zeigt, wenn dieser anfängliche Reiz mit einem neuen Reiz gekoppelt wird, löst auch der neue Reiz die gleiche biologische Reaktion aus. Dies ist Iwan Pawlow bei seiner Forschung zu den Verdauungsprozessen von Tieren aufgefallen. Fragt mich nicht wieso der gute Pawlow sich für die Verdauung von Tieren interessiert, aber seine Forschung hat einen großen Beitrag zu den Lerntheorie geleistet. Am bekanntesten ist sein Experiment „die pawlowschen Hunde“. Anhand dieses Experiments lässt sich die Lerntheorie anschaulich erklären.

Klassische Konditionierung - Die Pawlowschen Hund

Hauptfigur in diesem Experiment war, wie der Name schon fast erahnen lässt, ein Hund. Durch eine Vorrichtung konnte der Speichelfluss des Hundes gemessen werden. Dem Hund wurde nun Futter gegeben. Pawlow stellte fest, dass der Speichelfluss logischerweise ansteigt. Die wirklich neue Erkenntnis ergab sich, als Pawlow vor der Vergabe von Futter einen Glockenton einbaute. Der Hund hörte also einen Glockenton und anschließend bekam er Futter. Nach einigen Durchgängen wurde die Vergabe von Futter gestoppt, der Glockenton erklang dennoch. Pawlow stellte daraufhin fest, dass sich der Speichelfluss des Hundes erhöhte, sobald dieser den Glockenton wahrnahm, auch wenn es anschließend kein Futter gab. Pawlow gelang zu der Erkenntnis, dass der neue Reiz (also der Glockenton) mit der Vergabe von Futter verknüpft wurde und dadurch alleine für den Speichelfluss verantwortlich war.



Begriffe des klassischen Konditionierens

- Pawlow beschreibt zum einen den **unkonditionierten Reiz** oder auch **unbedingten Stimulus** (kurz **US**). Auf das Experiment bezogen stellt das Futter diesen unkontrollierten Reiz dar, weil die Auswirkung welche das Futter auf den Hund hat, nicht erlernt wurde.
- Eine Auswirkung auf den Hund war beispielsweise der **Speichelfluss**. Dieser erhöhte sich ohne dass der Hund darüber Kontrolle hatte. Deshalb nennt Pawlow dies die **unkonditionierte** oder **unbedingte Reaktion** (kurz **UR**).
- Der Glockenton stellt zu Beginn einen **neutralen Reiz** oder **neutralen Stimulus** dar (kurz **NS**). Dieser neutrale Reiz, in Form des Glockentons, hat für den Hund erst mal nichts mit dem Futter oder mit Speichelfluss zu tun.
- Erst wenn der Fütterungsprozess einige mal mit Glockenton vollzogen wurde entwickelte sich dieser neu mit dem Futter verknüpfte Glockenton zu einem sogenannten **konditionierten Reiz** oder auch **konditionierten Stimulus** (kurz **CS**).
- Dieser konditionierte Reiz des Glockentons löst nun bei dem Hund, auch ohne die Gabe von Futter, einen erhöhten Speichelfluss aus. Dieser Effekt des erhöhten Speichelfluss nennt sich auch **konditionierte** oder **bedingte Reaktion** (kurz **CR**).